

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 126.

Sonnabend, 3. Juni 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aussätze für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Stadtbrief.

Der unten beschriebene **Schlosser Gottlieb August Deutschel aus Saathain**, welcher im hiesigen **Gerichtsgefängnis Strafe verbüßt**, ist in vergangener Nacht entwichen. Gegen denselben ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt. Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das nächste Gerichts-Gefängnis abzuliefern. Riesa, den 3. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht. Feldner.

Beschreibung. Alter: 33 Jahre. Größe: 1,74 m. Statur: mittel. Haare: dunkel, kraus und wirr. Stirn: hoch. Bart: blonder Schnurrbart, im übrigen unrasirt. Augenbrauen: dunkel. Augen: blau. Nase: groß, gebogen. Mund: gewöhnlich. Zähne: vollständig. Rinn: rund. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: sächsisch. Dialect: dänisches Stoffsack, schwarze Atlasweste, dunkle Stoffhosen, leberne Halbschuhe mit Gummizug, rote Socken, braunes Gefangenenhemd, ohne Kopfbedeckung. Besondere Kennzeichen: Narbe an der linken Halsseite.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Dienstag, den 6. Juni 1893, von Vormittag 10 Uhr an

1 Dugend Paar Herren-Halsstiefel, 10 Paar Herren-Halsstiefel, 2 Dugend Paar Herrenstiefel, 3 Paar lange Stiefel, ca. 200 Meter Planell und Barchent, 5 Jagd- und 8 wollene Damenwesten, 6 Normalhemden, 7 dergl. Hosen, 12 wollene Vorhemden und 1 Kleidersecretair gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, den 1. Juni 1893.

Der **Ger.-Vollz.** beim Königl. Amtsgericht.
Secretär **Eidam.**

Bekanntmachung,

städtische Fleischschau betreffend.

1. Die Untersuchung **von anwärts nach Riesa eingeführten** Fleisches bereits geschlachteter Thiere erfolgt **täglich von 9 bis 10 Uhr Vormittags** und von **4 bis 5 Uhr Nachmittags** in dem städtischen Fleischschauamt, **Marktstraße, Kleinhofstraße, Erdgeschoss.**
2. Die Untersuchung der Schlachthiere im lebenden und geschlachteten Zustande in den Schlachtereien und Privathäusern erfolgt in der Zeit von früh 6 Uhr bis Abends 8 Uhr. Außerhalb dieser Zeit können Untersuchungen nicht gefordert werden.
3. § 2 der Bekanntmachung, betreffend die obligatorische Untersuchung der in den Stadtbezirk Riesa eingeführten Fleischwaren, dritter Absatz unter A: „bei Kindern“ wird hiermit dahin ergänzt, daß auch Jungen von Kindern eingeführt werden dürfen und deshalb zur Untersuchung zugelassen werden.
Riesa, den 3. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Räder.

Bekanntmachung,

Das Plakatwesen betreffend.

Nach einer Bekanntmachung des Stadtraths vom 12. Juni 1880 ist das Anbringen von Plakaten in hiesiger Stadt nur an den angebrachten Plakatstellen gestattet, an allen übrigen Stellen aber polizeilich bei Strafe verboten. Nichtsdestoweniger werden an allen möglichen Häusern, Mauern, Gangeisen, Planken, Einfriedigungen Plakate in allen Größen und Farben angeklebt.

Es wird deshalb hiermit anderweit bekannt gemacht, daß das Anbringen von Plakaten nur an den von der Firma **Rudolph Abendroth** hier mit Genehmigung der Polizeibehörde und der betreffenden Grundstücksbesitzer angebrachten, zur

Zeit erneuerten und vermehrten Plakatstellen gestattet ist.

Zu widerhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

Die Schutzmannschaft ist angewiesen, Zuwiderhandlungen zu ermitteln und zur Bestrafung anzuzeigen.

Wegen der Gebühren des Anstehens von Plakaten an den Plakatstellen ist das Nähere bei dem Besitzer der letzteren, Herrn **Rudolph Abendroth** zu erfahren.

Riesa, den 3. Juni 1893.

Der Stadtrath.
Räder.

Öffentliche Versteigerung

der diesjährigen Nutzung von den **fiskalischen**

Kirsch-Bäumen

an den Straßen der Amtshauptmannschaftsbezirke **Mügel** und **Oschatz** **Donnerstag, am 8. Juni, vormittags 1/2 12 Uhr** in der Schankwirtschaft am **Bahnhof** in **Mügel**, **Freitag, am 9. Juni, vorm. 1/2 11 Uhr** im Gasthof zum **Schwan** in **Oschatz.**

Königliche Straßen- und Wasserbauinspektion Döbeln und **Königliche Bauverwaltung Grimma,**
am 29. Mai 1893.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenutzungen auf der **Seerhausen-Riesauer Straße, Riesa-Strehlaer Straße** und **Behren-Döbelner Straße, Abth. 3. (Glauchauer Straße)**

sollen

Sonnabend, den 10. Juni d. J. von Nachmittags 1 Uhr an im **Gasthause „Zum Sächsischen Hof“** in **Riesa**

an **Reisbierbe** gegen **sofortige baare Zahlung** und unter den sonstigen, vor Beginn der Verpachtung bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Reisen, am 1. Juni 1893.

Königliche Straßen- und Wasserbau- Inspektion II. Reubaus. **Königliche Bauverwaltung J. W. Oelsner, Bär-Assistent.**

Bekanntmachung.

Die Mannschaften der **Feuerwehr** zu **Riesa** und **zwar die Feuerreserve und Wachmannschaft** haben sich **Montag, den 5. Juni, Abends 6 Uhr** am **Spritzen-schuppen** pünktlich zu stellen. Begründete Entschuldigungen sind vorher beim **Commandanten** Herrn **Löfnermeister Schumann** einzureichen.

Die **Uniform und Abzeichen** sind anzulegen.

Auf § 28 der neuen **Feuerlöschordnung** wird aufmerksam gemacht.

Der **Feuerlösch-Ausschuß.**

Das **Commando.**

E. Reibler, Vorsitzender.

Schumann.

Mit Genehmigung der **Königlichen Amtshauptmannschaft** soll der **Fahrverkehr** von **Leutwitz** und **Schönten** zwischen **Rühnritsch** nach **Langenberg** und **Grödel** wegen **grundhafter** Herstellung des hiesigen **Communicationsweges** vom **5. bis 9. Juni** gesperrt und über **Glauchau** verwießen werden.

Rühnritsch, den 1. Juni 1893.

Böhmer, G.-Vst.

Tagesgeschichte.

So nackt und schamlos wie in der gegenwärtigen Wahlbewegung haben sich Mangel an nationalem Gefühl und vollendete Vaterlandslosigkeit noch niemals ans Tageslicht gewagt. Zu den vielfachen Proben dafür kommt heute eine neue. Die „B. Vol. Nachr.“ melden, daß ein sozialdemokratischer Wahlredner am Dienstag in Weihenstephan in einer Volksversammlung unter betäubendem Zustimmungsjubel aller Genossen sich den Satz leistete: „Wenn aber Frankreich mit uns wegen Elsass-Lothringens Krieg anfangen sollte, so halten wir Sozialdemokraten dies für vollständig richtig; denn die Wegnahme Elsass-Lothringens gehört Frankreich und darum halte ich es für recht und billig, daß sie es sich wieder holen.“ Die engen Beziehungen der deutschen Sozialdemokratie zu den Franzosen treten überhaupt immer ungenirter zu Tage. Laß dem sozialdemokratischen Wahlfonds aus Frankreich Geldmittel zufließen, angeblich von den dortigen Genossen, konnte man unlängst im amtlichen Zentralorgan der Partei, dem „Vorwärts“, lesen. Aber auch von Frankreich aus werden direkt die sozialdemokratischen Kandidaten unterstützt. Es sei auf eine Rundgebung hingewiesen, die am letzten Montag auf dem Jahreskongreß der elsaß-

lothringischen Hilfsvereine in Paris stattfand. Der Präsident des Kongresses, Sansboeuf, behandelte die Frage, wie die französischen Elsaß-Volksbringer im Hinblick auf die Wahlbewegung im Reichslande auf ihre Landsleute in der Heimat, zu denen sie Beziehungen pflegen, einzuwirken hätten und sagte: „Da, wo es an Protektanden mangelt, muß für den sozialdemokratischen Bewerber gestimmt werden, vorausgesetzt, daß dieser aus den annectirten Provinzen gebürtig ist und Beweise seiner protektionistischen Gesinnung erbracht hat.“

Deutsches Reich. Die Frühjahrsparade über das Gardecorps in Berlin fand gestern bei schönem Wetter statt; sie nahm einen glänzenden Verlauf. Den Oberbefehl über die in zwei Treffen aufgestellten Truppen führte der Generalleutnant von Winterfeld. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch, zuerst in Compagniefronten, sodann in Regimentscolonnen. Bei dem Vorbeimarsch des 2. Garde-Regiments führte der Kaiser das Regiment der Kaiserin vor. Unter dem glänzenden Gefolge befanden sich Ihre königlichen Hoheiten Prinz Leopold von Bayern, Prinz Friedrich August von Sachsen, Prinz-Regent Albrecht von Braunschweig, Herzog Albrecht von Württemberg und der Graf von Turin. An die um 11 Uhr beendete Parade schloß sich eine längere Kritik des Kaisers an. Gegen 12 Uhr kehrte

der Kaiser an der Spitze des 2. Garde-Regiments in die Stadt zurück.

Wie die „Volkstztg.“ von angeblich gut unterrichteter Seite hört, wird auf Betreiben eines höheren Beamten zur Zeit eine Eingabe an den Kaiser vorbereitet, in der die Abschaffung des allgemeinen, gleichen, direkten, geheimen Wahlrechts für den Reichstag gefordert werden soll. (?) Es werde beabsichtigt, die Unterschriften derartig zu sammeln, daß als Unterzeichner lediglich „unabhängige“, den Bürger- und Arbeiterklassen angehörige Personen (nicht Beamte) zugelassen werden, damit die Petitionen den Anschein einer „freiwilligen“ Rundgebung „aus dem Volke“ gewinnt. Weitere Mittheilung über den Plan, der besonders kurz vor den Wahlen so unglücklich wie möglich ist, behält sich das Blatt vor. — Durchsichtiges Wahlmandat!

Der Oberpräsident von Westpreußen hat, der „Danz. Ztg.“ zufolge, für den Stadtkreis Danzig und die Landkreise Danziger Niederung, Dirschau, Marienburg, Thorn, Kulm, Graudenz und Schwie das Auslassen ausländischer Briefstaben verboten.

In der Kammer in Stuttgart gab der Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht Erklärungen ab über die Pflichten und Rechte der Staatsbeamten bei den politischen Wahlen.